

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort...

Gegründet 1877.



Die 1/2spaltige Zeile über deren Raum 30...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 175 Druck und Verlag in Altensteig. Donnerstag, den 31. Juli. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 29. Juli. Präsident Scheubach eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Nach einigen Anfragen wird die politische Aussprache fortgesetzt. Abg. Henke (U.S.P.): Für die breiten Volksmassen...

waherwogenen Plan der Regierung haben die abjur und... Abg. Wasmuth (D.nat.Sp.) wendet sich gegen den... Abg. Dr. Kieffer (D.P.): Wo ist die Regierung?...

die Entwürfe vom Federalismus zum Unitarismus betrifft, so berechtigen der politische, wirtschaftliche und finanzielle Zustand...

Demokratischer Parteitag.

(-) Stuttgart, 27. Juli. Unter starker Beteiligung fand gestern und heute der erste Parteitag der Deutsch-demokratischen Partei in Württemberg statt. Der stellv. Vorsitzende der Partei, Minister Baumann...

nach ein Jahr Kraft habe zum Krieg und Kraft auch zum Wiederbau des Friedens. Die Mitarbeit der Demokratischen Partei beim Wiederaufbau sei unentbehrlich. Dem Schwarz und Rot der letzten Regierung müsse das verbindende Gold der Demokratie wieder hinzugefügt werden. Um das tiefgewurzelte Mißtrauen der Arbeiter zu überwinden, sei die Partei bereit, selbst über allerlei verhandlungsmäßige Bedenkslichkeiten hinweg entgegenzukommen zu zeigen. Aber eine Grenze gebe es, die man nicht überschreiten könne. (Stürmischer Beifall.)

In der Nachmittags-Sitzung wurden zunächst die Wahlen vorgenommen, bei denen Konrad Haubmann mit 275 zum ersten, Nieber mit 272 Stimmen zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde. Vertreter im geschäftsführenden Ausschuss in Berlin sind Konrad Haubmann, Theodor Heuß, Mathilde Flamm und H. G. Bager, ihre Stellvertreter Peter Bruckmann, Johannes Fischer, Dr. Wölz und Thekla Kaufmann.

Schließlich wurden Entschlüsse angenommen, wodurch die Haltung der Fraktion im Landtag gebilligt, der Fraktion in der Nationalversammlung das Vertrauen zu ihrer Haltung in der Friedensfrage ausgesprochen und die baldige Verabschiedung und Durchführung des Kriegsnotopfergesetzes gefordert wird.

Weitere Erklärungen.

Berlin, 29. Juli. In den gestrigen Erklärungen in der Nationalversammlung geht der „V. Z.“ von Seiten des Generals Ludendorff folgende Erwiderung zu:

Der Beschluß zum U-Bootkrieg wurde nicht am 18. Januar, sondern am 9. Januar 1917, und zwar in Unwesenheit des Reichskanzlers und mit dessen Zustimmung gefaßt. Die vom Reichsminister des Auswärtigen gegebene Darstellung über den Waffenstillstand enthält nichts Neues. Auf den Schriftwechsel des Generals Ludendorff und dem Ministerpräsidenten Scheidemann vom März 1919 wird hingewiesen werden. Der Außenminister greift die Ereignisse der Obersten Heeresleitung an und nennt Ludendorff in die am Zusammenhang den größten Verdorber. Es ist nicht ersichtlich, woher der Herr Reichsminister seine militärischen Kenntnisse schöpft. Das Mitte August erscheinende Buch des Generals Ludendorff und dem Ministerpräsidenten Scheidemanns über die Heeresleitung, die im Kronrat vom 11. September 1917 haben der Generalfeldmarschall und General Ludendorff pflichtmäßig ihre militärischen Ansichten über das vorgetrogen, was sie zugunsten des deutschen Wirtschaftslebens in der Westgrenze für erforderlich halten. Dieses ist von General Ludendorff in der im Auszug veröffentlichten Denkschrift nochmals niedergelegt worden. Die Entscheidung Sr. Majestät hat der ehemalige Reichskanzler Dr. Michaelis in seiner Erklärung vom 27. Juli veröffentlicht. Diese Entscheidung ist auch für die Oberste Heeresleitung bindend gewesen, nachdem sie ihre Pflicht, die militärische Notwendigkeit darzulegen, entprochen hatte.

Berlin, 30. Juli. Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis erklärte nach den Morgenblättern, Ministerpräsident Bauer habe aus dem Briefwechsel, der zwischen der Reichskanzlei und der Obersten Heeresleitung in der belgischen Frage geführt worden sei, nur zwei von etwa 200 Briefen herausgenommen, die kein genaues Bild von den Verhandlungen geben.

Herr v. Kühlmann erklärt die Darstellung in der Nationalversammlung für ungenau; ein eigentliches englisches Friedensangebot habe der Regierung niemals vorgelegen.

Der apostolische Nuntius Bacelli teilt gegenüber der Veröffentlichung des Herrn Dr. Michaelis in der „Tägl. Rundschau“ mit, daß Erzberger von ihm über den Inhalt des Schreibens des Nuntius keineswegs unterrichtet gewesen sei.

Neues vom Tage.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Weimar, 30. Juli. Die Sozialdemokratie hat den Antrag eingebracht, daß der Reichspräsident nicht von der gesamten Bevölkerung, sondern vom Reichstag gewählt werden solle.

Einigung im Schulkompromiß.

Weimar, 30. Juli. Zwischen Sozialdemokratie, Zentrum und Demokratie kam folgender Vergleich zustande: „Innerhalb der Gemeinden sind auf Antrag der Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung einzurichten, soweit hierdurch ein ordentlicher Schulbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Der Wille der Erziehungsberechtigten ist möglichst zu berücksichtigen. Das Nähere bestimmt die Landesgesetzgebung nach der Grundabsicht eines zu erlassenden Reichsgesetzes. Bis zum Erlaß des Reichsgesetzes bleibt es bei der bestehenden Reichsrechtslage. Das Reichsgesetz hat Gebiete des Reichs, in denen eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, besonders zu berücksichtigen.“

Die Japaner in Südamerika.

London, 30. Juli. Die „Times“ meldet aus Lima, eine japanische Gesellschaft habe in Peru ungefähr 800 000 Hektar Land gekauft und verhandelt über den Ankauf weiterer 300 000 Hektar. Dies werde wahrscheinlich der Beginn einer großzügigen japanischen Kolonisation in Peru sein.

König Peter dankt ab?

Bern, 29. Juli. „Petit Parisien“ erzählt, König Peter von Serbien habe abgedankt. Er wolle sich in ein Kloster zurückziehen.

Amtliches.

Betreff Abgabe von Brotmehl.

Infolge unserer gegenwärtigen knappen Mehlvorräte können vorerst nur die Brotmarken A—D für den Monat August bei den Mehlverkaufsstellen eingelöst werden.

Magold, den 30. Juli 1919. Oberamt: Münz.

Amtliche Bekanntmachung.

Auf die Vorschriften in § 4 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 (Reichsgesetzblatt S. 535) wird ganz besonders hingewiesen.

Hierzu ist der Verkauf von Brotgetreide oder Gerste auf dem Markt ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Kommunalverbands strafbar. Auch Veräußerungen im Wege der freiwilligen Versteigerung, sowie Pacht-, Miet- und sonstige Verträge, die eine Umgehung dieses Verbots bezwecken, ferner alle vor dem 21. Juni 1919 abgeschlossenen Verträge dieser Art sind nach § 4 Abs. 2 a. a. O. nichtig.

Zwischenhandlungen gegen diese Vorschriften werden gemäß § 80 Abs. 1 Ziffer 2 daselbst mit Gefängnis bis zu einem Jahr u. mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft, sofern nicht die Voraussetzungen für eine schärfere Bestrafung nach § 81 a. a. O. vorliegen.

Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Verträge über Lieferung von Hafer aus der Ernte 1919 vor dem 16. August 1919 nach § 13 b der neuen Reichsgetreide-Ordnung nicht abgeschlossen werden dürfen und Zwischenhandlungen nach §§ 80 Ziffer 2, 81 bestraft werden, sowie, daß solche Verträge, die vor dem 21. Juni 1919 abgeschlossen worden sind, nichtig sind.

Magold, den 30. Juli 1919. Oberamt: Münz.

Landesnachrichten.

Altensteig, 31. Juli 1919.

Von unseren Kriegsgefangenen. Die dem „Schwab. Merkur“ berichtet wird, sind in Magstadt Nachrichten eingetroffen, daß am 9. Juli der Kriegsgefangene Gefreite Karl Beutler von dort mit noch 22 anderen Kameraden beim Granatenschleppen in Bordeaux den Tod gefunden hat. Die Schaverei wird also in Frankreich unentwegt fortgesetzt und unsere Kriegsgefangenen werden rechtswidrig zu den gefährlichsten Zwangsarbeiten, die mit der „Wiederherstellung“ gar nichts zu tun haben, verwendet. Wenn aber ein Freckling wie der französische Sergeant Mannheim von dem gereizten Publikum seinen Lohn abbekommt, dann soll die Stadt Berlin 1 Million Buße zahlen.

Die deutschen Wehrleute aus der Schweiz. Wie uns vom Kriegsministerium mitgeteilt wird, sollen die deutschen Wehrleute hinsichtlich ihrer Wohnung- und Verpflegungsansprüche weiterhin von der Heeresverwaltung versorgt werden; die Reichsregierung wird gleichzeitig mit allem Nachdruck darauf hinwirken, daß die Schweiz die Einreise der Wehrmänner möglichst rasch gestattet. In Württemberg sind nunmehr einem Bunde der Wehrmänner entsprechend diese in 3 deutschschweizerischen Wirtschaftskompagnien vereinigt, in denen alle Dienstgrade nach Möglichkeit aus dem Kreis ihrer Angehörigen besetzt werden. Weiterhin ist beabsichtigt, das ehemalige Offizierskasino 124 in Weingarten als Urlaubshaus zur Verfügung zu stellen.

Einziehung der Reichsbanknoten. Die Reichsbank ruft nunmehr ihre 50 Mark-Noten mit dem Datum vom 20. Oktober 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder bei einer Bank, Sparkasse usw. gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Versäumt man den Termin vom 10. September 1919, so kann man die Noten nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin eintauschen, die eine Einlösung aber auch nur bis zum 10. September 1920 vornimmt. Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 M. mit dem Datum des 20. Oktober 1918 handelt, die auf der Vorderseite links ein grünes Fierstück und rechts daneben den Ausdruck in einer quadratischen dunkelbraunen Umrahmung tragen. Alle anderen Noten und Kassenscheine bleiben in Geltung.

Getreideversorgung. Nach amtlicher Mitteilung soll vom 1. August ds. J. ab eine Aufbesserung der Fettration bis zum Normalmaß von 100 Gramm für den Kopf wöchentlich in den Erzeugungsgeländen je nach der Möglichkeit der Erzeugung von Milch und Butter eintreten. Außerdem wird auf den Kopf der Bevölkerung einschließlich der Selbstversorger eine Speisefettmenge von 50 Gramm (vorwiegend Margarine) wöchentlich ausgegeben, die an Stelle der bisher nur dem Versorgungsberechtigten gewährteten Sonderzuteilung tritt. Da wegen der gestiegenen Valuta die Rohstoffe teuer gekauft werden müssen, so wird auch eine Steigerung des Margarinepreises unvermeidlich. Das Pfund wird im Verkauf etwa 3,32 M. bis 3,52 Mark kosten.

Altensteig, 30. Juli. (Die Heidelbeerernte.) Die Beeren-sammlerinnen und Sammler bringen immer noch schöne Erträge ihrer Sammeltätigkeit aus den Waldbergen. Jetzt sind die Heidelbeeren erst richtig gereift. Der Preis ist im allgemeinen 1 M. pro Pfund.

Aus Berned. Unser freundliches Berned sieht als Lustort weithin im besten Auf. Aus Dankbarkeit für die gastliche Aufnahme in der Gemeinde veranstalteten einige Herren im Waldhorn einen Unterhaltungabend zu Gunsten von Berned. Violine und Klavier, Laute mit Scharf u. Harmonika wechselten mit dem Vortrag Schwab. Gedichte, sodas uater den künstlerischen Genüssen die Stunden rasch verfloßen. Der Ertrag des Abends, 130 M., wurde dem Stadtschultheißenamt übergeben mit dem Wunsche, es möge die Summe den Grundstock eines Kapitals bilden, das die künftigen Kurgäste auf ähnliche Weise sicherlich gerne vermehren. Den Hauptverdienst um den Abend erwarben sich die Herren Dettlinger und Sohn aus Stuttgart.

Calw, 29. Juli. (Die Beerenerte.) Die Preise der Heidelbeeren bewegen sich gewöhnlich zwischen 1 M. 20 S bis 1 M. 40 S pro Pfund. Am letzten Samstag gingen die Preise sogar bis auf 70 S zurück.

Stuttgart, 30. Juli. (Der neue Arbeitsminister.) Theodor Leipart, erster Vorsitzender des deutschen Holzarbeiterverbands, der jetzt zum württ. Arbeitsminister bestellt wurde, ist Württemberger; er hat früher lange in Stuttgart gelebt. Er hat sich frühzeitig in der Gewerkschaftsbewegung hervorgetan. Schon in verhältnismäßig jungen Jahren wurde er l. Vorsitzender der Vereinigten Gewerkschaften Württembergs. An der Errichtung des württ. Arbeitsamts in Stuttgart nahm er tätigen Anteil.

(Stuttgart, 30. Juli. (Aufhebung der Fideikommission.) Der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Fideikommission ist vom Justizministerium fertiggestellt und dem Oberlandesgericht zur rechtlichen Begutachtung vorgelegt worden. Alsdann wird der Entwurf den beteiligten Kreisen zur Feinerung mitgeteilt werden.

(Ebingen, 30. Juli. (Ertrunken.) Bei einem Schülerausflug der Klasse 3a des hiesigen Reformgymnasiums ins Laucherttal nahm der 12 Jahre alte Schüler Müller, Sohn des Fleischbeschauers in Truchtlingen, ein Bad in der Lauchert. Er geriet in einen Strudel und wurde in die Tiefe gerissen. Rasch entschlossen stürzte sich der Klassenlehrer, Oberlehrer Hammer, in voller Kleidung ins Wasser, er wurde aber von dem Schüler in der Todesangst am Halse gepackt und sank mit ihm vor den Augen der übrigen Schüler in die Tiefe. Beide Leichen sind geborgen. Der bis in den Tod getreue Lehrer war seit einigen Jahren hier tätig und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Er wollte sich demnächst mit einer hiesigen Bürgerstochter verloben.

Dr. Schuelmarie von Hornberg.

Wer konnt's immer so nit glaube,
daß d' Schuelmarie sell nemme sel'.
Se ich so erst in Buch do g'weh,
kommt sich verandert zur Stube sel'.
Und jetzt hot sie d'r Herrschafft g'ruet,
ganz plötzlich, ohne Kra'heit' not.
Für sie ich des doch's fündelwicht' g'weh —
Gehorge ich sie jetzt bei Gott.
D' Schuelmarie! Jo, a eige' Weible,
A manches hot oft über's a locht,
Und doch hot ihr die heil'ge' Weile
Biel Erge ihre Freund gebracht.
Ihr Kreis ist eng gezogen g'weh:
Schuelmarie, Denksalla do end dort.
Ge'n ich ihr Hil' g'nomme worde;
g'leicht hot mer sie em ganze Ort.
Jo, viele Freund hot sie erwoide,
die ehlich om sie traure hruet,
wenn's an lei noble Leich'ler
and seine grebe Leich'lich' seit.
Selig sind, die im Herrn gestorbe.
Von ihrer Arbeit ruht sie us.
Des g'ebet uf ihren Grabstol' g'richte,
Kub' laust, Marke! Du dich jetzt i' Haus.

Legte Nachrichten.

WTB. London, 31. Juli. (Kreuzer Unterhaus.) Long teilte mit, daß von den in Scapa-Flow versenkten ehemaligen deutschen Kriegsschiffen das Schlachtschiff Baden, die letzten Kreuzer Gmden, Frankfurt und Nürnberg und 15 Zerstörer geborgen wurden. Die Arbeiten zur Bergung von drei weiteren Zerstörern seien im Fortschreiten. Weitere Maßnahmen wegen der übrigen Schiffe seien noch nicht ergriffen worden.

WTB. Berlin, 31. Juli. Laut Berliner Lokalanzeiger teilt das ukrainische Informationsbureau mit: Die Gemeinde Czercze, die als ukrainisch-patriotisch bekannt war, wurde von polnischen Legionären umzingelt und an allen Ecken angezündet. Die sich flüchtende Bevölkerung wurde mit Bajonetten und Gewehrschüssen niedergestreckt. Dabei wurden die flüchtenden Kinder vor den polnischen Soldaten aufgeföhren und lebend in's Feuer geworfen.

WTB. Duisburg, 31. Juli. Die Belegschaft der Zeche „Diergardt“ trat gestern Morgen in den Ausstand. Der Grund hierfür ist ein Ultimatum der kommunistischen Partei und der Unabhängigen an General Wader und dem Reichskommissar Severi, worin sie die sofortige Freilassung der bekanntlich in den Hungerstreik getretenen politischen Gefangenen von Werl fordern. Ihrem Ultimatum wurde nicht stattgegeben, worauf der Ausstand erklärt wurde.

WTB. Berlin, 31. Juli. Aus einer Unterredung mit dem Reichsminister Dr. Dabid teilt der Sonderberichterstatter des Berl. Tageblatts in Weimar mit, der Minister habe u. a. gesagt: Die Gefahr einer dritten Revolution ist noch keineswegs gebannt, im Gegenteil, wir müssen alles darauf einstellen, dieser Katastrophe vorzubeugen. Und da scheint es mir dringend notwendig, rechtzeitig die parlamentarische Basis, auf der die Regierung ruht, so breit als möglich zu gestalten. Wie die Dinge liegen, ist die parlamentarische Grundlage so schmal. Ich spreche für mich persönlich, aber ich glaube sagen zu dürfen, daß auch andere Mitglieder des Kabinetts so denken. Ich halte den nicht fern: Wiedereintritt der Demokraten in das Reichskabinett für überaus wünschenswert.

WTB. St. Germain, 31. Juli. (Wiener Korr-Bur.) Auf das Ersuchen des Staatskanzlers Renner, die zur Erstattung der Antwort auf die Friedensvorschläge der Entente erteilte Frist zu verlängern, wurde von der Konferenz ein Aufschub von 7 Tagen bewilligt. Die Frist läuft somit am 6. August, 1 Uhr mittags ab.

Mutmaßliches Wetter.

Die Auflösung der Störungen verzögert sich, da der Hochdruck immer noch nicht in eine günstige Lage gerückt ist. Am Freitag und Samstag ist deshalb immer noch zeitweilige Trübung und Gewitterneigung, sonst aber vorherrschend trockenes und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig L. u. L. Druck und Verlag der W. Fischer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Unter dem Pferdebestand des Ernst Armbruster, Schwänenwirts hier ist die

Pferderäude

ausgebroschen.

Den 31. Juli 1919.

Stadtschultheißenamt.

Martinshood.



Fichten- und Tannenstamm- und Sägholz-Verkauf
im Submissionsweg.

Am Samstag, den 2. August, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus Lang- und Sägholz gefällt und zwar:

24,59 I. Kl., 57,35 II. Kl., 127,82 III. Kl., 51,60 IV. Kl., 24,59 V. Kl., 4,56 VI. Kl., Sägholz: 1,42 II. Kl., 0,19 III. Kl.

Die Offerte sind nach ganzen Prozenten ausgebracht nach der heutigen Forsttage für Altensteig bis zum obigen Zeitpunkt beim Schultheißenamt einzureichen, wo die Bedingungen auch eingesehen werden können.

Gemeinderat.

Altensteig.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Landwirtsch. Bezirksvereins Nagold im Tannenblatt vom 29. Juli betr. Neuorganisation desselben, werden die hiesigen Mitglieder desselben u. des Viehverversicherungsvereins auf

heute Abend 8 Uhr

zu einer

Besprechung

in das Gasthaus z. Schwänen eingeladen.

Der Unterzeichnete bringt am

Montag, den 4. August, von vorm. 9 Uhr ab folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum

Verkauf:

10 Tische, 40 Sessel, Weingläser, Biergläser, Porzellan-Teller und sonstige Haus- und Küchengeräte.

Ebenso:

1 Filter, System Möller Nr. 2, 1 Dickmaischpumpe, 1 kupferne Bierpfanne, 1 Vorwärmer, 1 Maisgeschirr mit Masch., 1 Kühlschiff, 1 Darre, 1 Malzpußzylinder und Gärgeschirre.

Carl Luz z. Linde
Altensteig.

Arbeiter- und Arbeiterinnen-Gesuch.

Per Anfang August finden eine Anzahl jüngere oder auch ältere Arbeiter u. Arbeiterinnen gutbezahlte Beschäftigung bei

Karl Kaltenbach & Söhne
Silberwaren-Fabrik, Altensteig.

Emmingen.

Einen starken



verkauft

Zug-Stier

Ernst Weitbrecht, Bauer.

Altensteig.

Schöne Kirschen zum Einmachen

hat zu verkaufen

Walz, Gärtner.

Schwarzwald-Drogerie + Altensteig +

— Telefon 41 —

Volkswohl

Durch meinen Schutz ist es möglich in 10 Minuten zertriffene Schuhe zu reparieren.

Koche auf Vorrat



mit Original-Weck

Einrichtungen zur Herstellung aller Nahrungsmittel

gut sortiertes Lager bei

Karl Henssler sen.
Eisenwarenhandlung.
Altensteig.

Bestellungen auf

Weißkalk

welcher im Laufe nächster Woche zu erhalten ist, nimmt entgegen

Gottl. Grüninger

Kalkwert, Nagold.

Nichelberg.

Einen wenig gebrauchten

Leiterwagen

mit ca. 50 Ztr. Tragkraft sowie eine gut erhaltene

Güllerpumpe

steht dem Verkauf aus

Frey z. Sonne.

Wart.

Eine hochtrachtige



Ruh

oder ein Rind verkauft

Dürr z. Hirsch.

Besonderer Umstände halber zu sofortigem Eintritt tüchtiges, vertrauenswürdiges, im Kochen selbständiges

Mädchen

das mehrjährige gute Stellen befehdete, gesucht.

Angebote an

Frau Major Beh
Teinach, Hotel Hirsch.

Sarrweiler.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es uns zur Gewißheit wurde, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Braun

am 8. März in Gefangenschaft gestorben ist. Nach 43 monatlicher Pflichterfüllung und 4 monatlicher Gefangenschaft mußte er nach sein Leben lassen.

Die tiefbetrübt Eltern:

Christian Braun und Frau geb. Seeger.

Die Geschwister:

Eina Kalmbach geb. Braun mit Gatte.

Georg Braun.

Anna Braun.

Trauer Gottesdienst am Sonntag, den 3. Aug. in Grömbach um 11,2 Uhr.

Nachruf.

In der Blüte deiner Jugend
Traß dich der tödliche Tod,
Nun ruhest du still im Frieden,
Unsre einzige Freude ist dahin.
Wir können nimmer dich beglücken
Mit Freud und einem Lächelngrün.
Nicht einmal können dein Grab wir schmücken
Mit Blumen und mit Immergrün.
Du darfst die Heimat nicht mehr schauen,
Die deiner Jugend Glück einst war.
Nun droben in den Himmelhöhen
Werden wir uns wieder sehen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Lote werden,
Da würde dich, unser liebes Herz,
Die fremde Erde nicht decken.
Ruhe sanft in deiner Gruft
Bis uns die Posaune ruft.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner weiten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich in nächster Zeit am hiesigen Plage eine noch neuester Konstruktion erbaute

Breitdreschmaschine

(mit Sonnenzylinder) von der Firma Heinrich Lang Mannheim in Betrieb setzme. Geführt auf langjährige Erfahrung im Dreschmaschinenbetrieb, werde ich bestrebt sein, meine werthe Kundschaft von Stadt und Land jederzeit zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvollst

Aug. Schaal, Dreschmaschinenbes.
Altensteig.

NB. Bestellungen zum Brennholzjagen werden jederzeit entgegengenommen.

Th. v. Bethmann-Hollweg:

Betrachtungen zum Weltkrieg

Teil 1 Preis Mk. 9.—

Die Entente hält diese Veröffentlichung für so gefährlich, dass die Einfuhr in das besetzte Gebiet verboten wurde!

Bestellungen sind zu machen in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.
Altensteig.

4% mündelsichere
Stuttgarter Stadtanleihe von 1919
 unkündbar bis 1926.

Die Unterzeichneten nehmen Anmeldungen zu den zur Ausgabe gelangenden

Mk. 10 000 000.— 4% Stuttgarter Stadtanleihe
 entgegen. Berechnung erfolgt zum Kurse von

95.80 %

unter Berücksichtigung der üblichen Stückzinsen und zuzüglich des Schlussnotenstempels.

Die Anleihe ist eingeteilt in Abschnitte von Mk. 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.— und 200.—; die Zinsscheine sind am 1. März und 1. September, erstmals am 1. März 1920 fällig.

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich im Laufe des Monats September d. J. ausgegeben werden können.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom 1. März 1926 an, innerhalb längstens 45 Jahren durch Auslosung oder Rückkauf und zwar zum Nennwert.

Die Einführung der Anleihe an den Börsen in Stuttgart, Berlin und Frankfurt wird beantragt werden.

Anmeldescheine liegen in unseren Geschäftsräumen auf.

Für Aufbewahrung und Verwaltung der Stücke halten wir uns bestens empfohlen

Gewerbebank Nagold
 E. G. m. b. H.

Oberamtssparkasse Nagold

Statt Karten!

Neuweiler—Breitenberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 5. August 1919

in das Gasthaus zum Lamm in Neuweiler

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Michael Schleich

Sohn des
 Pbil. Schleich, Gemeindepfl.
 in Neuweiler.

Dorothea Kübler

Tochter des
 † Joh. G. Kübler, Bauers
 in Breitenberg.

Kirchgang um 11 Uhr.

Statt Karten!

Fünfbronn—Zwergen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 2. August 1919

im Gasthaus zum Ochsen in Zwergen

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Waidelich

Sohn des Johs. Waidelich
 in Fünfbronn.

Christine Blach

Tochter des Friedr. Blach
 in Zwergen.

Kirchgang um 11 Uhr.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Ia. Suppenwürze

deutsche, offen ausgewogen 1 Pfund Mk. 3.—
 in 1 Liter Flaschen Mk. 7.50 incl. Flasche

Maggis Suppenwürze

Maggis, Kuoro und Plantog

**Fleischbrüh- u. Knochenbrüh-
 Würfel**

à 2 1/2, 3, 4, 5 Pfg. offen und in Dosen à 50 u. 100 St.

Fleischextract Marke Plantog

in Töpfchen à Mk. —.90, Mk. 1.65, Mk. 3.—

Suppen- u. Speise-Würze

Marke Plantog

in Originalflaschen à Mk. —.50, Mk. —.85, Mk. 1.40.

Heeres-Suppen-Würfel

à 70 Pfennig

**Erbisen, Erbsen mit Reis,
 Bohnen mit Reis**

bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Feinste Sugarb.

Chocolade

in Tafeln zu 1/2 Pfund empfiehlt
 zu den vorgeschriebenen Kleinhandels-
 preisen

C. W. Luz Nachfolger
 Fritz Häbler jr.

Frisch gerösteten

Bohnen-Kaffee

von guter Qualität, ebenso ist

Ceylon-Thee

erwartet im Laufe nächster Woche.
 Der Obige.

**Teinacher
 Hirschquelle**

rein natürlich
 kohlenstoffreiches
 Tafel- und Gesundheitswasser.
 Regelt die Verdauung

Jährlicher Milikouenversand.
 Ueberall erhältlich.
 Niederlage in Altensteig:
 bei L. Kappler, z. grünen Baum.

Altensteig.

gelbe Rüben

das Pfund zu 32 Pfg. bei

Walz, Gärtner.

Wegen häuslicher Veränderung in meinem Geschäft sehe
 ich mich genötigt

sämtliche Stoffe

Kleider- u. Blusenstoffe, Hemden-
 und Busenflanell, Drell zu Betten
 und Matratzen

zu annehmbaren Preisen zu verkaufen

Marie Döttling, Handlung
 Pfalzgrafenweiler.

Michelberg.

Verkaufe am Samstag, den 2. August
 von vormittags 10 Uhr ab,

einen noch gut erhaltenen

Zweispänner-Langholzwagen
 mit Zubehö:

und noch

sonstiges Fuhrgeschirr

sowie noch 2 guterhaltene

Langholz-Schlitten

und eine Winde.

Georg Volz z. Gr. Baum

Altensteig.

Ein ordentlicher

Junge

wird für die Verfilberung

gesucht

und kann sofort eintreten.

Otto Kaltenbach.

Gesucht

wird für ein kleines Kind

gutes Kosthaus

Von wem? — sagt die Exp. d. Bl.

Geforderte.

Nagold: Julius Döppeler, Maler-
 meister, 67 Jahre.
 Mühlhingen: Maria Eugensland Bw.,
 z. Mühle, geb. Eugensland 47 J.

Eine 25 Wochen trüchtige

Kalbin

(Selbscheß) steht dem Verkauf aus

J. Rothfuß, Monhardt.

Fenster-

klebpapier

empfehlen

W. Kieker'sche Buchh.